

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 35

Rubrik: Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sommer!

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Der echte Humor ist im Aussterben begriffen, denn die Menschen haben keinen Sinn mehr dafür; und wer aus reiner Freude lacht, erregt bereits Aufsehen.

Wer vor dem Mammon kriecht und bäuchelt

Und glatt sich durch das Leben heuchelt,
Der wird in unserem Jahrhundert
Als Mann und Held bewundert.

Mit zunehmendem Alter werden unsere Behagungen immer kleiner; die letzte nimmt höchst bescheidene Ausmaße an.

Es braucht einer kein Betrüger oder Verbrecher, sondern bloß ein Idealist zu sein, um von der heutigen Gesellschaft gemieden zu werden.

Der eine zahlt die Schuld in bar,
Der andere mit grauem Haar.

«Pecunia non olet.» Aber die Menschen riechen das Geld von weitem.

Ein Leben zwischen Geburt und Tod reicht nicht aus, alle Schönheit der Erde in sich aufzunehmen.



... Fonds d'artichauts
garnis de pointes...*

* für Feinschmecker die **HERMES**

Begreiflich

«Guten Tag, ich möchte einen Antrag auf Aenderung meines Familiennamens stellen.» «Wie heißen Sie denn?» «Ich heiße Brenz!» «Das ist doch ein sehr schöner Name, warum wollen Sie ihn ändern lassen?» «Ich bin Geschäftsmann und wenn ich telefoniere und sage: Hier Brenz!, dann höre ich immer wieder: «Rufen Sie doch die Feuerwehr an.»

Im Dorf erzählt man sich ...

Chueri, das alte Dorforiginal, fühlte sich im Wirtshaus heimischer als im Haus des Herrn. Doch das hinderte ihn nicht daran, aus irgendeinem unerfindlichen Grund wieder einmal den Weg in den sonntäglichen Gottesdienst zu finden. Müde von der Arbeitslast der vergangenen Tage und religiösen Fragen nicht besonders zusetzen, schlief er wäh-

rend der Predigt ein. Als der Pfarrer das Amen gesagt hatte und die Orgel mit einem etwas klangvollen Zwischenspiel einsetzte, erwachte unser Chueri. Noch schlaftrunken, aber mit vernehmlicher Stimme rief er inmitten der andächtig versammelten Gemeinde: «He, Eisi, bring dr Musig o no e Liter!» Pfr. G. S.



Ah!
qu'il est bon,
le

GRAPILLON